

Zum Verkehr mit Siebenbürgen.

Es scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein, daß Ausfuhr und Überweisung von Lei aus Rumänien unstatthaft ist, da immer noch viele Verleger ihre Fakturen in Lei ausstellen. Dieser Umstand verursacht — auch infolge von oft unglaublichen Umrechnungen — Kursverluste, Differenzen und zeitraubende Schreibereien. Die Mitglieder der »Vereinigung siebenbürgisch-deutscher Buchhändler« in Rumänien führen in Leipzig nur ein Währungskonto in Schweizer Franken und bitten die Herren Verleger, Berechnungen nur in dieser Valuta vornehmen zu wollen!

Hermannstadt-Sibtiu, am 19. März 1924.

Für die »Vereinigung siebenbürg.-deutscher Buchhändler«

W. Krafft. G. A. Seraphin.
Fr. Michaelis Hchf. E. Dück.

Zum Zeitschriftenbezug durch die Post.

Es ist mit Bedauern festzustellen, daß der Vertrieb von Zeitschriften, die doch ein Bindemittel des Sortimenters mit seinem Kunden sein sollen, immer unmöglicher wird, und es wäre wohl an der Zeit, hier einmal nach dem Rechten zu sehen.

Eine Sendung mit Nestlieferungen von Zeitschriften ist mit Post, Verpackung, Kommissionspesen und hier im besetzten Gebiet neuerdings sogar mit Zoll belastet. Wenn der Sortimenter von solchen Sendungen seinen Verdienst errechnen soll, macht er entschieden Unterbilanz.

Manche Verleger gehen bereits dazu über, die Zeitschriften durch Postüberweisung zu liefern, was an sich ja auch viel billiger ist. Wenn aber der Verleger verlangt, daß der Sortimenter selbst die Bestellung bei seiner Postanstalt übernehmen, also den vollen Preis bezahlen und seinen Kunden auch dann noch kreditieren soll, so ist das, zumal bei größeren Kontinuationen, ein Ding der Unmöglichkeit. Es ist nicht gut anzunehmen, daß das Sortiment das Betriebskapital für den Verlag hergeben soll.

M. - Gladbach, den 20. März 1924. F. J. Novender.

Direkte Lieferung an Private.

Lebensmittel, Gebrauchsartikel aller Art und insbesondere Kaffee durch Großhandlungen zu beziehen, stehen jedenfalls Konsumenten gewiß viel Wege offen, und doch gibt es genug Firmen, die direkte Lieferung ablehnen und dadurch den Einzelhandel unterstützen. Wäre das nicht auch zur Nachahmung für die Herren Verleger zu empfehlen, die auch ihrerseits dazu beitragen sollten, das Sortiment durch Überweisung der Aufträge zu unterstützen? Das Sortiment darf aber auch nicht vergessen, für derartige Überweisungen dem betreffenden Verlag den Dank als Zeichen der Anerkennung auszusprechen. Die Entgegnungen, daß dieses oder jenes Sortiment zu wenig oder gar nichts bestellt, ist nicht stichhaltig, weil das Sortiment doch unmöglich alle Erscheinungen bestellen kann.

Die Zeitschrift »Der Bad. Einzelhandel« bringt fortwährend derartige Meldungen mit Firmennennungen. Damit auch die Herren Verleger zu dieser Praxis überzugehen angespornt werden, empfehle ich dem Sortiment, derartige Überweisungen der Redaktion des Börsenblatts zur Aufnahme zu übersenden, damit auch die Sortimenter, soweit es möglich ist, die betreffenden Verleger berücksichtigen.

Börsach.

Poltier-Weber.

Das deutsche Buch im Ausland.

(Zu Börsenblatt Nr. 39 vom 15. Februar 1924.)

Zur Beurteilung der Frage, ob das deutsche oder das englische Buch billiger ist, stellen wir fest: Das in unserem Verlage in 3. Auflage erschienene Buch von Professor Stern »Psychologie der frühen Kindheit« kostet in der deutschen Originalausgabe bei einem Umfange von 489 Seiten und 7 Tafeln in Halbleinenband M. 8.40. Die englische Übersetzung, die im Verlage von George Allen & Unwin erschienen ist, umfaßt bei gleichem Inhalt 557 Seiten und kostet in dem üblichen englischen Ganzleinenband 16 Schilling. Die englische Ausgabe ist also nahezu doppelt so teuer, und dabei hat der englische Verleger dem Autor so gut wie kein Honorar gezahlt. Man sollte im Ausland doch vorsichtiger sein und uns deutschen Buchhändlern keine Märchen erzählen.

Leipzig.

Quelle & Meyer.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zur Aufnahme in die Bibliographie.

A. Bibliographischer Teil.**Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.**

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Arbeiterjugend-Verlag in Berlin.

Jäger, Ernst: Bergfried. Ein Spiel f. d. Arbeiterjugend. 2. Aufl. 2.—5. Tsd. 1924. (32 S.) 8° —, 30

Friedrich Bahn in Schwerin.

Andrae, Hedwig: Was sich die Weihnachtsbäume erzählen. Geschichten f. jung u. alt. 3. Aufl. 1923. (71 S.) 8° b Gm. —, 90

Berg, Hans: Heilige Harfenklänge. 3. Aufl. 1923. (39 S.) 8° b Gm. —, 40

Dasf. 2. Aufl. 1923.

Berg, Hans, Dr., Rechtsanw. u. Notar: Helldentum. 1.—6. Tsd. 1924. (14 S.) 8° b Gm. —, 15

R[eder n], H[edwig] v.: Die Briefe des Paulus an Titus, Jakobus und Judas. Kurze Winke f. Bibelleser. 3. Aufl. 1923. (32 S.) 8° b Gm. —, 30

Vom heiligen Denken.

Schreiner, Helmuth, Dr.: Das Geheimnis des dunklen Tores. Neue Wege zur Weltanschauung. 1924. (151 S.) 8°

Kasch. b Gm. 2. 40; auf Holzfr. Pap., Lw. b 3. 40

Füllkrug, Gerhard: Die Botschaft des heimlichen Königs. 2. Aufl. 1923. (144 S.) 8° b Gm. 2. —; Plw. b 2. 75

Friedrich Bahn in Schwerin ferner:

Bahn, Julius, Pastor: Wie entstand die Bibel? — Was will die Bibel? 1924. (30 S.) 8° b Gm. —, 40

Aus: Bahn, Lügell, Zuhl: Was fange ich heute mit d. Bibel an?

Bahn, Julius, Franz Lügell, Eduard Zuhl, Pastoren: Was fange ich heute mit der Bibel an? Hrsg. von Eduard Zuhl. 2. Aufl. 1924. (98 S.) 8° Kasch. b Gm. 1. 40

Hansen, Nicoline: Wer hat die Schuld? Du selbst! Bilder aus Deutschlands Tagen 1910—1920. 3.—8. Tsd. 1924. (103 S.) 8° Kasch. b Gm. 1. —

Zuhl, Eduard: Der Geist des Menschen und die Geisterwelt. Dunkle Fragen d. Seelenlebens beleuchtet f. suchende Menschen. 4. Aufl. 1924. (144 S.) 8° Kasch. b Gm. 1. 50; auf Holzfr. Pap., Lw. b 2. 80

Daselbe. 3. Aufl. 1924. (128 S.) Kasch. b Gm. 1. 50

Zuhl, Eduard, Pastor: Wie lese ich meine Bibel? — Wie lebe ich meine Bibel? 1924. (37 S.) 8° b Gm. —, 40

Aus: Bahn, Lügell, Zuhl: Was fange ich heute mit d. Bibel an?

Malkahn, Elisabeth von: Der heilige Damm. Erzählung vom Oststrande. 10. Aufl. 1923. (160 S.) 8° b Gm. 1. 25; Plw. b 2. 80

Malkahn, Elisabeth von: Meiner Seele Feiertag. Betrachtungen u. Lieder f. d. Abendmahlsstag. Mit Vorw. von Kirchenr. D. Weber, Schwerin. 5. Aufl. 1923. (96 S.) 8° b Gm. 1. 20; Plw. b 2.—

Malkahn, Elisabeth von: An stillen Feuern. Ershautes u. Erträumtes. Ein Lebensroman. 10. Aufl. 1923. (280 S.) 8° b Gm. 2. 25; Plw. b 4. 50; auf Holzfr. Pap., Lw. b 6. —

Daselbe. 7.—9. Aufl. 1923.